

## 34. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier 20.12.1991

### Spielmodus

Acht 3er-Gruppen, Achtel-, Viertel-, Halbfinale, Finale.

### Teilnehmende Mannschaften

24 + 2 (Einlagerspieler)

### Teilnehmer

169 + 1 (Gastspieler) + 13 Einlagerspieler Teilnehmer pro Team 7, 04

### Die Spiele

#### Gruppe 1

Anarchisten - Die Obergärigen	28:27
Die Peripheren - Anarchisten	50:48 <sub>n.v.</sub>
Die Obergärigen - Die Peripheren	45:46

#### Gruppe 2

Die Sanguiniker - Kuffekl GmbH	23:43
Die Gerechten - Die Sanguiniker	18:37
Kuffekl GmbH - Die Gerechten	40:10

#### Gruppe 3

Morbus Schlatter - Die Leibhaftigen	42:10
Die Choliker - Morbus Schlatter	21:24
Die Leibhaftigen - Die Choliker	17:32

#### Gruppe 4

Die Heinzen - Datzera	33:14
The Undunkables - Die Heinzen	22:20
Datzera - The Undunkables	16:24

#### Gruppe 5

Anabole Steroide - Der Knurps	14:15
Die Aasgeier - Anabole Steroide	25:19
Der Knurps - Die Aasgeier	15:31

#### Gruppe 6

SDI 85 - Die Extremen	25:30
Ruckerer - SDI 85	17:27
Die Extremen - Ruckerer	33:23

#### Gruppe 7

Pharisäer - Bollwerk 77	29:37
Ameisenhaufen - Pharisäer	22:47
Bollwerk 77 - Ameisenhaufen	49:28

#### Gruppe 8

Die Simulanten - Die Ausgekugelten	27:31
Aireußer - Die Simulanten	36:35
Die Ausgekugelten - Aireußer	32:50

#### Achtelfinale

Die Peripheren - Die Sanguiniker	41:30
Kuffekl GmbH - Anarchisten	23:24
Morbus Schlatter - Die Heinzen	41:22
The Undunkables - Die Choliker	19:14
Die Aasgeier - SDI 85	36:11
Die Extremen - Der Knurps	37:21
Bollwerk 77 - Die Ausgekugelten	36:16
Aireußer - Pharisäer	34:29

#### Viertelfinale

Die Peripheren - Anarchisten	57:28
Morbus Schlatter - The Undunkables	22:11
Die Aasgeier - Die Extremen	32:23
Bollwerk 77 - Aireußer	29:25

#### Halbfinale

Die Peripheren - Morbus Schlatter	32:13
Die Aasgeier - Bollwerk 77	20:24

#### Einlagerspiel

OR-Oldies - Lehrer CG/DG	37:28
--------------------------	-------

#### Finale

Die Peripheren - Bollwerk 77	42:33
------------------------------	-------

### Tabelle

1. Die Peripheren	12:0	268:197
2. Bollwerk 77	10:2	208:160
3. Die Aasgeier	8:2	144:92
Morbus Schlatter	8:2	142:96
5. Die Extremen	6:2	123:101
Aireußer	6:2	145:125
The Undunkables	6:2	76:72
Anarchisten	4:4	128:157
9. Kuffekl GmbH	4:2	106:57
Pharisäer	2:4	105:93
Die Choliker	2:4	67:60
Die Heinzen	2:4	75:77
Die Sanguiniker	2:4	90:102
SDI 85	2:4	63:83
Der Knurps	2:4	51:82
Die Ausgekugelten	2:4	79:113
17. Die Simulanten	0:4	62:67
Anabole Steroide	0:4	33:40
Ruckerer	0:4	40:60
Datzera	0:4	30:57
Ameisenhaufen	0:4	50:96
Die Leibhaftigen	0:4	27:74
Die Gerechten	0:4	28:77
# 24. Die Obergärigen	0:4	72:74

*Topscore des Jahres 1991 waren die beiden Peripheren Rainer Schabacker und Wolfgang Goppert, der die ersten beiden Spiele abwesend war.*

*Beste Schütze im Schnitt war Hans-Peter Burger von den Obergärigen, die nur zwei Spiele bestritten. Eins davon mit Gastspieler.*



### Topscorer des Turniers

	Punkte	Schnitt
1. Rainer Schabacker	86	22,00
2. Wolfgang Goppert	83	20,75
3. Jürgen Weninger	74	18,00

	Topscorer der ersten drei Platzierten
<b>Die Peripheren</b>	Rainer Schabacker (86), Wolfgang Goppert (83), Hans-Jürgen Uch (56).
<b>Bollwerk 77</b>	Jürgen Weninger (74), Rainer Glas (45), Gerald Dusold (30).
<b>Die Aasgeier</b>	Wolfgang Rockmann (50), Peter Wagner (28), Claus Reinhard (18), Klaus-Jürgen Melzner (18).
<b>Morbus Schlatter</b>	Christof Höbner (66), Marcus Geng (34), Oliver Stahl (25).

### Das Turnier

1991 war in mehrerer Hinsicht ein bemerkenswertes Turnier. Negativ war zu vermerken, dass der Zwergenaufstand wegen mehrmaligen Fehlen bei der Auslosung vom 34. Turnier ausgeschlossen wurde. Dies war erstmalig in der Turniergegeschichte. Daraufhin wechselte das Team den Mannschaftskapitän, und an Stelle von Klaus Bühler übernahm Michael Kunz die Verantwortung. Auch bei den Aasgeiern hatte es einen Wechsel in der Führungsetage gegeben: Wolfgang Rockmann ersetzte den vielbeschäftigten Wolfgang Heyder. Da aller guten Dinge drei sind, und Bernd Ziegmann nach seinem vorjährigen Comebackversuch endgültig das Handtuch - auf Grund seines maladen Knies- warf, tauschte auch das Bollwerk 77 seinen Teamführer aus. Das Amt übernahm nun Gerhard Görtler. Die ACn legten nach dem kleinen internen Eklat des Vorjahres eine zweijährige Turnierpause ein. Die Obergärigen starteten nun zu viert mit einem Gastspieler und waren somit nur in der Vorrunde spielberechtigt.

Dafür waren Die Gerechten nach 20 Jahren Pause wieder beim offiziellen Turnier dabei. Nach dem Turnier 1970 hatten sie sich auf Grund chronischen Spielermangels zurückgezogen. 1987 und 1989 ergriffen sie die Chance, in der KLEINEN RUNDE dabei zu sein. Hierfür meldeten sie auch 1991 ihr Team an, übersahen dabei aber, dass es gar keine KLEINE RUNDE mehr gab. So fanden sie sich im offiziellen Turnier wieder und bestritten ihr letztes Turnier. In Gruppe 2 hatte man zwar gegen Die Sanguiniker (18:37) und gegen die Kuffekl GmbH (10:40) keine Chance, aber zumindest Peter Reimann ließ sein Können aufblitzen und erzielte insgesamt 18 Punkte. Damit war die "Akte Die Gerechten" beim Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier geschlossen. Den Gruppensieg errangen die GmbHler in einer einseitigen Partie gegen Die Sanguiniker. Die Centergarde Lips-Kratzert-Bochert erzielte zusammen 34 Punkte und ließ beim 43:23-Sieg keine Spannung aufkommen.

In der Gruppe 1 verstärkten sich Die Obergärigen im ersten Spiel gegen die Anarchisten mit dem Basketballtalent Jürgen Dobrzanski. Somit stand zum einen der Gruppendritte fest, zum Anderen gab es aber ein enges Match, das die Anarchisten mit 28:27 gewannen. Nach 16 Spielminuten hatten sie schon 28:22 geführt, dann kam das Duo Burger (15 Punkte)/ Dobrzanski (10) nochmals extrem stark heran, vergab aber drei Freiwürfe. In ihrem zweiten, bedeutungslosen Spiel, verzichtete man auf Dobrzanski, da Rainer Dorberth nun zur Stelle war. Nun in ihrer angestammten Fünferbesetzung wollte man das Peripheren-Trio Schabacker-Uch-Höning bezwingen. Doch der vierfache Turniersieger, bei dem in Hälfte zwei noch Siegbert Tscherner das Team verstärkte, ließ keinen Obergärigen-Sieg zu. Mit 46:45 behielten sie die Oberhand in einer Partie, in der die Führung ständig wechselte und Hans-Peter Burger 29 Punkte einfahren konnte. Somit war er bester Scorer im Schnitt dieses Turniers. Nur zu dritt gewannen Die Peripheren schon ihr erstes Spiel gegen komplett angetretene Anarchisten. In einem Verlängerungskrimi sicherten Rainer Schabacker (24 Punkte), Hans-Jürgen Uch (20) und Martin Höning (6) den Gruppensieg mit 50:48. Da passte es ins Bild, dass der Peripheren-Kapitän in der zweiten Spielminute mit einem Dreier seinen 500. Turnierspielpunkt erzielte.



*Spielführer des neuen OR-Meisters Christof Höbner gegen I. Kühnorn.*

*Morbus Schlatter - The Undunkables 22:11; Zweimal der vom CG ins DG gewechselte Marcus Geng. Links mit Guido Bergmann (13) und Matthias Hübner. Dann gegen Ingmar Kühnorn und Bernd Amon (alle Fotos von 1996).*

Etwas kurios auch Gruppe 3. Nicht, weil Die Leibhaftigen sowohl gegen Die Choliker (17:32) und gegen Morbus Schlatter (10:42) ihre Spiele hoch verloren. Auch nicht, weil das jüngste Team mit einem 24:21-Sieg gegen aufopferungsvoll kämpfende Choliker den Gruppensieg errangen. Sondern: Der neue OR-Meister war ein neues Konstrukt in der Haferkorngeschichte. Erstmals seit Einführung der Kollegstufe war nicht der Klassenverband der 11. Jahrgangsstufe ausschlaggebend für die Zusammenstellung eines Teams, sondern der gemeinsame Sportunterricht in der 11. Klasse. (Diese Konstellation gab es nur noch einmal bei Dribble-Troubles 1996.) Außerdem nahm man es wieder einmal nicht so genau mit der Zuteilung von Sportlern aus anderen Schulen, und so kam Morbus Schlatter in den Genuss von zwei zusätzlichen Basketball-

ern, Marcus Geng und Oliver Stahl, die nach der elften Klasse vom Clavius- ans Dientzenhofer-Gymnasium gewechselt waren.

In der Gruppe 4 mussten The Undunkables auf Christoph Gradl verzichten. Trotzdem hatte man sich die mühevollen Siege gegen Die Heinzen (22:20) und das älteste aktive Team Datzera (24:16) sicher einfacher vorgestellt. Die Heinzen sicherten sich Gruppenplatz zwei mit einem lockeren 33:14 gegen den zum 25. Mal mitspielenden Helmut Wurm und seinem OR-Meister von 1959.

Nicht ganz überraschend war der letzte Platz des jüngsten Teams der Gruppe 5. Die Anabolen Steroide verloren zuerst gegen das Jubiläumsteam Der Knurps (20. Teilnahme, mit Detlev Pehle, Norbert Folger, Ulrich Matlok und Reinhold Witan hatten gleich vier Spieler nie gefehlt!) unglücklich mit 14:15 und hatten anschließend auch gegen Die Aasgeier knapp mit 19:25 das Nachsehen. Die Aasgeier machten im letzten Gruppenspiel schnell klar, wer als Gruppensieger das Feld verlässt. Der Knurps wurde mit 31:15 überrollt.



*Datzera: Dieter Fischer. Jürgen Grampp unter Beobachtung von Hans Dotter und Rolf Kratzert (alle Fotos von 1997).*

Zum 20. Mal war auch Gerhard Brand in Gruppe 6 dabei. Mit seinen Extremen besiegte er sowohl SDI 85 (30:25), als auch die Ruckerer (hier waren Peter Bauer und Reinhard Zitzmann zum 25. Mal dabei) mit 33:23 und zog souverän ins Achtelfinale ein. Dorthin begleiteten sie die SDI-ler nach einem 27:17-Sieg gegen Ruckerer. Vorjahresfinalist Bollwerk 77 dominierte die Gruppe 7. Und dies, obwohl mit Bernd Ziegmann und eigentlich auch Gerhard Görtler (der mit eingegipsten Arm kurz im ersten Spiel auf dem Feld stand), zwei Leistungsträger fehlten. Hielten die Pharisäer beim 29:37 noch ganz gut mit, so war der Ameisenhaufen beim 28:49 total überfordert. Die Ameisen konnten auch gegen die Pharisäer (22:47) nicht mithalten. Schmerzlich vermisst wurde Center Gerald Salberg beim Titelverteidiger Aireußer. So musste man sich gegen Die Simulanten (Werner Lang 26 Punkte) ziemlich strecken, damit man nach einer komfortablen Halbzeitführung (24:14) noch mit 36:35 die Oberhand behielt. Gegen Die Ausgekugelten taten sich Wagner-Heckel-Goppert wesentlich leichter und gewannen mit 50:32. Der Gegner hatte sich wohl im ersten Spiel gegen Die Simulanten (27:31) verausgabt.



Im Achtelfinale gab es nur eine Überraschung. Die Kuffekl GmbH schied nach völlig verschlafenem Start (2:10) gegen eingestellte Anarchisten aus. Die Aufholjagd zum 23:24 kam viel zu spät. Der Neuling Morbus Schlatter setzte sich weiterhin problemlos durch (41:22 gegen Die Heinzen) und The Undunkables krampften sich auch gegen Die Choliker (19:14) eine Rund weiter. Bei den Peripheren war jetzt auch Wolfgang Goppert am Start. Nun zu fünft war der 41:30-Sieg gegen Die Sanguiniker knapper als erwartet. Die restlichen Altmeister setzten sich mühelos durch: Die Aasgeier gegen SDI 85 36:11, Die Extremen - Der Knurps 37:21, Bollwerk 77 - Die Ausgekugelten 36:16 und Aireußer - Pharisäer 34:29.

*Aireußer - Pharisäer 34:29: Andreas Bauer (gegen B.Wagner), Robert Heckel gegen Wolfgang Röder. v.l.: R.Falch (9), H.Bloß, B.Wagner (11), der 1994 nicht anwesende Gerald Salberg beim Block gegen Dieter Nickles, Anton Goppert und W.Röder (8). (alle Fotos von 2005).*

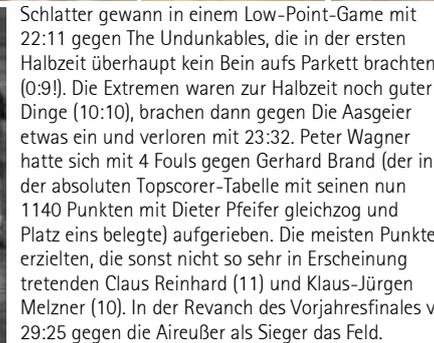


*Bollwerk 77 - Die Ausgekugelten 36:16: Robert Hemmerlein gegen Gerald Dusold und Gerhard Görtler. Ralf Nastvogel gegen G.Görtler (13). (alle Fotos von 2003).*

Wie sich eine Viertelfinalniederlage gegen fünf Periphäre anfühlt, mussten die Anarchisten erfahren. Nach der Verlängerungsniederlage in der Vorrunde schenkte ihnen diesmal der jetzt mitspielende Wolfgang Goppert 30 Punkte zur 28:57-Niederlage ein. Morbus

Schlatter gewann in einem Low-Point-Game mit 22:11 gegen The Undunkables, die in der ersten Halbzeit überhaupt kein Bein aufs Parkett brachten (0:9!). Die Extremen waren zur Halbzeit noch guter Dinge (10:10), brachen dann gegen Die Aasgeier etwas ein und verloren mit 23:32. Peter Wagner hatte sich mit 4 Fouls gegen Gerhard Brand (der in der absoluten Topscorer-Tabelle mit seinen nun 1140 Punkten mit Dieter Pfeifer gleichzog und Platz eins belegte) aufgegeben. Die meisten Punkte erzielten, die sonst nicht so sehr in Erscheinung tretenden Claus Reinhard (11) und Klaus-Jürgen Melzner (10). In der Revanche des Vorjahresfinals verließ das Bollwerk mit 29:25 gegen die Aireußer als Sieger das Feld.

Vor allem Jürgen Weninger und Rainer Glas zeichneten sich für eine deutliche 15:7-Halbzeitführung verantwortlich. Dann machte es der von Bertram Wagner angeführte Titelverteidiger nochmals spannend und kam eine Minute vor Spielende auf 25:27 heran.



*Morbus Schlatter - The Undunkables 22:11: Zweimal Christof Höbner gegen Ingmar Kühhorn (und auf Bild noch Andreas Müller). Zweimal auch Matthias Hübner. Erst gegen Andreas Müller. Dann gegen Bernd Amon. (alle Fotos von 1996).*



*Die Peripheren - Morbus Schlatter 32:13: Rainer Schabacker gegen Guido Bergmann und Matthias Hübner. Martin Höning gegen Oliver Stahl. Dreimal Wolfgang Goppert gegen Oliver Stahl (mit C.Höbner + M.Geng. (Fotos von 2003 + 1997).*

Endstation Halbfinale. Soweit hatte es ein Neuling schon lange nicht mehr geschafft (Letztmals kamen Die Aasgeier 1975 in die Endrunde!). Jetzt bekam Morbus Schlatter aber eine kleine Basketballlehrstunde vom Meister erteilt. Bis zur Halbzeit war man mit 9:16 noch ganz im Geschäft. Dann kam aber die Wolfgang Goppert-Show, der die nächsten 12 Punkte im Alleingang erledigte. Beim 28:11 war alles entschieden. Letztlich gewannen Die Peripheren mit 32:13. Das zweite Semifinale war um Klassen spannender. 13:9 stand es zur Halbzeit für das Bollwerk 77 gegen die ein Jahr älteren Aasgeier. Beim Stand von 19:15 für den Rekordsieger beging der mächtige Center des Gegners, Peter Wagner, sein zum Ausscheiden zwingendes viertes Foul. Trotzdem kamen die Aasgeier durch einen Rockmann-Dreier auf 20:18 heran. Dann schied auch er mit Foulhöchstzahl aus. Aber auch jetzt musste das Bollwerk noch zittern bis der 24:20-Sieg in trockenen Tüchern war.



Bevor sich dann die beiden Finalgegner am späten Nachmittag gegenüberstanden, stand ein Einlagespiel auf dem Programm, das mehr Basketballfans in die Halle 2 des DG lockte als die beiden Halbfinals des offiziellen Wettbewerbs. „Es war einfach schön“ - so war es von allen Seiten nach diesem ersten Match von OR-Oldies und einem Team von CG- und DG-Lehrkräften zu hören. Das Endergebnis - 37:28 für die Oldies - war dabei Nebensache. Auf Oldie-Seite verdienten die Leistungen von Wolfgang Reichmann und nicht zuletzt von Kapitän Dieter Adam, OR-Meister 1958, Anerkennung. „Er war der erste Basketballer in Bamberg überhaupt“, schwärmte Bert Peßler noch Minuten nach Spielende von seinem ehemaligen Schüler.

*OR-Oldies - Lehrer CG/DG 37:28: Dieter Adam gegen Heinz Dobrzanski. Werner Mönius gegen Heinz Jacob und Wolfgang Reichmann. W.Reichmann gegen C.Lang. (alle Fotos von 1996).*



Mit dem abendlichen Treffen im aus allen Nähten platzenden Saal der Brauerei Keesmann klang ein Haferkorn-tag aus, an dem wieder einmal alles passte. Hier mussten sich auch die neuen OR-Meister mit ihrer Vorstellung präsentieren und der geübte Turniersieger hielt einmal mehr die Siegerrede. Aber neben den aktiven Jubilaren wurden auch zwei Mitarbeiter geehrt, die schon ein Vierteljahrhundert Bert Peßler bei der Turnierendurchführung helfen: StD Albrecht Brendel und OStR Herbert Welsch.

*Herbert Welsch und Albrecht Brendel mit Bert Peßler. (Fotos von 1996).*

Gesamtpunktzahl im Turnier	2212
Punkte pro Spiel im Schnitt	56,72
Positivstes Korbverhältnis	Die Peripheren +71
Die meisten Punkte eines Spiels	Die Peripheren 57 (- Anarchisten 28)
Positivste Punktedifferenz im Schnitt	Kuffekl GmbH +16,33
Höchste Gesamtpunktzahl eines Spiels	98 (Die Peripheren - Anarchisten 50:48)
Die meisten Punkte im Schnitt	Die Peripheren 44,67
Die wenigsten Gegenpunkte im Schnitt	The Undunkables 18,00
Die meisten Punkte des Turniers	Die Peripheren 268
Die wenigsten Gegenpunkte des Turniers	Anabole Steroide 40

Anzahl der Spiele	39 +1
Höchster Sieg	Morbus Schlatter - Die Leibhaftigen 42:10 (+32)
Negativstes Korbverhältnis	Die Gerechten -49
Die wenigsten Punkte eines Spiels	Die Leibhaftigen 10 (- Morbus Schlatter 42)
Negativste Punktedifferenz im Schnitt	Die Gerechten -24,50
Niedrigste Gesamtpunktzahl eines Spiels	29 (Der Knurps - Anabole Steroide 15:14)
Die wenigsten Punkte im Schnitt	Die Leibhaftigen 13,50
Die meisten Gegenpunkte im Schnitt	Ameisenhaufen 48,00
Die wenigsten Punkte des Turniers	Die Leibhaftigen 27
Die meisten Gegenpunkte des Turniers	Die Peripheren 197

**Finale:** Dientzenhofer-Gymnasium II (2x10min.)



*Die Peripheren - Bollwerk 77 42:33; Wolfgang Goppert gegen Roland Gerner (2003). Rainer Schabacker setzt sich unter dem Korb gegen Gerald Dusold (2) durch. Bis auf Helmut Wittmann (zweiter von rechts) waren die Sieger von 1989 wieder alle an Bord der Peripheren. v.li.: Martin Höning, Hans-Jürgen Uch, Wolfgang Goppert, Siegbert Tscherner (Wittmann und Rainer Schabacker).*

(beide Fotos von 1989).

DG Halle 2, kurz vor 18 Uhr, Siegerehrung durch OStD Hopf und Initiator Bert PeBler: Den Finalakteuren steht die Erschöpfung ins Gesicht geschrieben. Kein Wunder, wenn man die Mammutleistung beider Teams Revue passieren lässt. Die Gewinner konnten die wenigste Zeit in voller Besetzung antreten. So auch im Finale, ab der 8.Min. standen nur noch vier (Martin Höning hatte sein Foulkonto überzogen), in der letzten Minute gar nur noch drei Peripherer auf dem Parkett. Teamkapitän Rainer Schabacker musste verletzt mit ansehen, wie sich seine Schulkameraden dem Bollwerk-Ansturm entgegensetzten. Zittern brauchte er jedoch nicht, denn die Routine und Spielstärke von Wolfgang Goppert und Hans-Jürgen Uch reichte aus, von einem 23:12-Vorsprung über 30:16 (Halbzeit) bis hin zum 40:23 zu zehren. Die Luftthoheit unter den Körben waren im Endeffekt ausschlaggebend. 1986 Aireußer, 1987 Die Peripheren, 1988 Aireußer, 1989 Die Peripheren, 1990 Aireußer - so lauteten die Haferkorngewinner der letzten fünf Jahre. Bei dieser Konstellation war der gestrige Sieger die einzig logische Folge. Die Peripheren mit Kapitän Rainer Schabacker errangen bei der 34.Auflage des Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturniers ihren fünften Titel mit einem letztendlich ungefährdeten 42:33-Punkte-Sieg gegen das Bollwerk 77, das weiterhin auf seinen siebten Gewinn warten muss.



Die Peripheren - Bollwerk 77				42 : 33			
Die Peripheren				Bollwerk 77			
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fouls	Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fouls
Schabacker, Rainer	8	1/2	1	Gerner, Roland			1
Goppert, Wolfgang	17	1/1	1	Burgis, Wolfgang			
Höning, Martin	7	1/2	4	Christ, Peter			
Tscherner, Siegbert				Dusold, Gerald	2		2
Uch, Hans-Jürgen	10	0/2		Glas, Rainer	12	2/6	2
				Hörmann, Roland	9	1/1	3
				Weiß, Werner			
				Weninger, Jürgen	10		1
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>3/7</b>	<b>1 5</b>	<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>3/7</b>	<b>0 9</b>

**Ewige Tabelle**

Platz	Mannschaft	Punkte	Korbverhältnis
1.	Die Extremen	132 : 36	3370 : 2716
2.	Bollwerk 77	124 : 22	3214 : 2498
3.	Die Peripheren	92 : 24	2566 : 1992
4.	Ruckerer	87 : 85	2519 : 2369
5.	Aireußer	84 : 32	2303 : 1888
6.	Die Peristaltiker	82 : 56	2378 : 2228
7.	Die Sanguiniker	73 : 47	2282 : 2037
8.	Kuffekl GmbH	70 : 32	2165 : 1729
9.	Die Aasgeier	69 : 49	2160 : 1939
10.	Das Fähnlein	64 : 80	1942 : 1971
11.	Die Immermüden	58 : 16	959 : 722
12.	Die ACn	52 : 64	1691 : 1962
13.	Datzerä	51 : 109	1896 : 2471
14.	Die Choleriker	47 : 79	1909 : 1972
15.	Der Knurps	35 : 77	1634 : 1930
16.	Zwergenaufstand	34 : 18	942 : 870
17.	Pharisäer	30 : 32	1094 : 1141
18.	Die Obergärigen	26 : 34	948 : 942
19.	Die Bottles	26 : 44	860 : 1119
20.	Die Gerechten	24 : 32	503 : 499
21.	Die Leibhaftigen	23 : 123	1496 : 2353
22.	Die Ausgekugelten	22 : 44	1079 : 1218
23.	Murmulatoren	22 : 60	766 : 1042
24.	The Undunkables	20 : 12	502 : 497
25.	SDI 85	16 : 20	529 : 545
26.	Oldtimers	15 : 47	483 : 703
27.	Die Simulanten	12 : 22	497 : 530
28.	Morbus Schlatter	8 : 2	142 : 96
29.	Die Heinzen	6 : 16	257 : 314
30.	Anarchisten	4 : 8	166 : 262
31.	Anabole Steroide	4 : 14	220 : 254
32.	Ameisenhaufen	4 : 34	468 : 782
33.	Veteranen	0 : 46	216 : 565

**Topscorer**

Platz	Spieler	Team	Spiele	Punkte
1.	Brand, Gerhard	Die Extremen	81	1140
2.	Pfeifer, Dieter	Ruckerer	86	1140
3.	Reichmann, Wolfgang	Die Peristaltiker/Die ACn	69	901
4.	Mühling, Werner	Die Sanguiniker	55	835
5.	Adam, Dieter	Das Fähnlein	68	802
6.	Heckl, Hendryk	Die Extremen	84	782
7.	Goppert, Wolfgang	Die Peripheren	46	734
8.	Fricke, Walther	Die Extremen	84	730
9.	Lorber, Rudolf	Ruckerer	84	706
10.	Weninger, Jürgen	Bollwerk 77	73	644
11.	Goppert, Anton	Aireußer	46	630
12.	Uch, Hans-Jürgen	Die Peripheren	58	601
13.	Wagner, Peter	Die Aasgeier	49	586
14.	Schabacker, Rainer	Die Peripheren	54	585
15.	Wagner, Eugen	Die Choleriker	54	574
16.	Salberg, Gerald	Aireußer	54	564
17.	Glas, Rainer	Bollwerk 77	73	551
18.	Müller, Gerhard	Das Fähnlein	70	547
19.	Pehle, Detlev	Der Knurps	56	535
20.	Witan, Reinhold	Der Knurps	56	514
21.	Ulherr, Gerd	Die Peristaltiker	54	509
22.	Grampp, Jürgen	Datzerä	77	497
23.	Burkard, Gerhard	Die ACn	56	496
24.	Rockmann, Wolfgang	Die Aasgeier	59	495
25.	Hirschfelder, Ulrich	Die Extremen	84	494
26.	Ringel, Hans	Datzerä	77	479
27.	Dotter, Hans	Die ACn	50	475
28.	Görtler, Gerhard	Bollwerk 77	68	472
29.	Pehle, Heinrich	Die Choleriker	63	469
30.	Lips, Thomas	Kuffekl GmbH	51	466
31.	Wagner, Bertram	Aireußer	49	452
32.	Weber, Jürgen	Die Sanguiniker	60	441
33.	Sauer, Jochen	Murmulatoren	41	438



Rainer Schabacker übertraf die 500-Punkte-Marke.

Der Knurps (hiv.li: Ulrich Matlock, Karl Engelhard, Reinhold Witan, Roland Chrobok und Detlev Pehle; v.v.li.: Roland Klosa, Eberhard Kestler und Norbert Folger) trat mit vier Spielern (fettgedruckt) zum 20.Mal an.

